

Mit Musik erobert Silke Zimmermann Europa und Asien

Der Erfolg der Marketingdirektorin aus Krefeld ist ihr Einfühlungsvermögen in andere Mentalitäten

»Klein aber oho« präsentiert sich die attraktive Niederrheinerin fröhlich, gesprächig, spritzig, locker. Neidlos muss man ihr zugestehen, na klar, Freundlichkeit und mehrsprachige Eloquenz gehören neben allem Fachwissen genauso zu ihrem Job wie die humorvolle Selbstsicherheit mit der sie sich so selbstverständlich umgibt. Silke Zimmermann leitet die internationale Promotion- und Marketingarbeit für die Klassik-Künstler der SONY BMG in München. »Sorry!« Auch in der Mittagspause auf der sonnenüberfluteten Cafétterasse am Gärtnerplatz gibt das Handy keine Ruhe. Nach einem kurzen Gespräch mit Rumänien, »Call you back this afternoon«, schaltet sie den kleinen Störenfried ab und beginnt zu erzählen.

»Mein Job läßt mir wenig Zeit für private Unternehmungen. Ich bin viel unterwegs um die Sony BMG Künstler international bekannt zu machen. Meine Aufgabe ist es, die brandneuen Klassik-CDs in Europa und Asien zu platzieren. Dabei gilt es mit meinen Werbeideen, die absolut unterschiedlichen musikalischen Bedürfnisse und Erwartungen zu bedienen. Denn, so einheitlich wie wir nach dem Motto, ›alle tragen die gleichen Jeans und singen dieselbe Lala‹ oft denken, ist Europa keineswegs«, erklärt sie und erzählt von ihrem jüngsten Erfolg mit der klassischen Oper »Ca ira«, komponiert von Roger Waters, Bassist und Kopf der Band »Pink Floyd«. »Das Werk behandelt in drei Akten über drei Stunden mit großem Orchester die französische Revolution und wurde im November 2005 im Auditorium von Rom uraufgeführt. Seine bombastische Weltpremiere, mit Pferden, Soldaten, Stunts und über 200 Tänzern des Wielki Theaters - ein mit mehr als 500

Künstlern etwa 2 Millionen Projekt- ging am 7. Juli 2006 in Poznan, im jungen, aufstrebenden noch neugierigen Polen über die Bühne. Die Aufführung wird Roger Waters in Polen zum Volkshelden machen«, berichtet sie mit Begeisterung.

Wenn Silke Zimmermann in ihrer Wahlheimat München doch einmal die Zeit zum Ausgehen findet, »dann ganz sicher mit der niederrheinischen Clique«. »Auch mein Freund ist Niederrheiner«, sagt sie und lächelt: »Übrigens meine heimliche Jugendliebe - für mich als damals 14-Jährige war er mit 21 viel zu alt - , die ich zufällig 1999 nach zwanzig Jahren wiedertraf«. Geboren ist die ständig durch die Welt jettende, fröhliche Vierzigerin 1965 in Krefeld am Niederrhein. »Die Fähigkeit, mich auf andere Mentalitäten einzulassen, sprich die grundsätzliche Voraussetzung für meinen Berufserfolg, habe ich von Zuhause mitgebracht«, bestätigt sie. »Menschen aller möglicher Nationen gingen bei uns ein und aus«.

Silke Zimmermann studierte Englisch, Französisch und Musikwissenschaften in Köln, Paris und Cambridge. An der Kölner Universität machte sie 1991 ihren Doktor phil. Ab 1992 arbeitete sie für den damaligen Geschäftsführer und Leiter der NRW Filmstiftung Dieter Kosslick (heute: Direktor der Berlinale) aktiv mit am Aufbau der Stiftung. Als Dieter Kosslick am 1. Mai 2001 die Leitung der Internationalen Festspiele Berlin übernahm ging sie mit und blieb bis 2004. Das Bedürfnis nach neuer Herausforderung und Tapentenwechsel führte Silke Zimmermann 2004 zur Sony BMG in München. Ein Entscheidung, die sie nicht bereut. »Ich fühle mich in der bayerischen Metropole, umgeben von der offenen Freundlichkeit meiner Kollegen und meiner niederrheinischen Clique, wie Zuhause«, nickt sie und verabschiedet sich aus der Mittagspause, nicht ohne das Handy sofort wieder auf Empfang zu stellen.